



Die Verantwortlichen der Stadt Aschaffenburg (Oberbürgermeister Jürgen Herzing, 2. v. l.), von Spessartbund und Naturpark Spessart eröffneten gemeinsam den neuen Rundwanderweg.

Aschaffener Rundwanderweg eröffnet

68 Kilometer rund um die Spessart-Metropole

Aschaffenburg. Am 15. September feierten knapp 100 Wanderfreunde die Eröffnung des neuen Fernwanderwegs »Rund um Aschaffenburg« auf dem Schlossplatz. Bei bestem Wetter sprachen Oberbürgermeister Jürgen Herzing, Julian Bruhn vom Naturpark Spessart und der Spessartbund-Vorsitzende für Kommunikation und Tourismus, Michael Seiterle, die Grußworte. Unisono lobten die Redner das hervorragende Miteinander bei der Planung und Umsetzung des neuen Weges und hoben auch das ehrenamtliche Engagement des Spessartbunds hervor: 16 Markierer, 219 Wegweiser Blätter, 1800 Markierungszeichen und fast 600 ehrenamtliche Stunden, hätten der Spessartbund in das Projekt mit eingebacht, betonte Seiterle. Die federführende Planung habe beim Vorsitzenden für das Wegemanagement, Helmut Schuster gelegen. Auch die Mitarbeit der Ortsvereine des Spessartbunds aus Stadt und Umland sei wertvoll für die Umsetzung des Projekts gewesen.



Blick von der Teufelskanzel am Godelsberg.



Unterwegs auf der Großmutterwiese

Die Redner waren sich einig, dass der neue Aschaffener Rundweg eine Bereicherung für die Heimat darstelle: Für die Einheimischen zum Neu-Entdecken der Heimat, aber auch für die Gäste. Immerhin stelle der Wandertourismus das Rückgrat des Tourismus im Naturpark Spessart dar, der jährlich zu Umsätzen in dreistelliger Millionenhöhe führe, wie Seiterle berichtete.

Nach der abschließenden Eröffnung durch Oberbürgermeister Herzing machten sich die Wanderer auf den Weg – begleitet vom Lied der Franken, intoniert durch den Musikverein Melomania Obernau. Der Spessartbund mit seinen zertifizierten Wanderführern bot sechs Wanderungen mit einer Länge zwischen sieben und 23 Kilometern auf Teilstrecken des neuen Weges an.

Text: Michael Seiterle, Fotos: Spessartbund



Bei bestem Wetter waren rund 100 Wanderer gekommen.

Endspurt für die Wander-Challenge

Wanderpass bis Ende Oktober einreichen



Unterwegs an der Mainschleife für die Wanderchallenge!

Aschaffenburg. Der Herbst ist bekanntlich die schönste Zeit zum Wandern - vor allem im Spessart! Deshalb läuft die Spessartbund-Wander-Challenge auch traditionell immer bis Ende Oktober. Noch bis zum 31.10. haben Wanderer die Möglichkeit, ihre abgestempelten Wanderpässe in der Geschäftsstelle des Spessartbunds einzureichen.

Wer bis dahin mindestens sechs Stempel der vorgeschlagenen Wirtshäuser vorweisen kann, kann einen Tablet-PC inklusive 1-Jahres-Digital-Abo der Zeitschrift »Spessart«, Wanderwochenenden in Spessart-Hotels, Verzehr Gutscheine für Spessart-Wirtshäuser oder Weinpräsente gewinnen.

Den für die Teilnahme erforderlichen Wanderpass gibt es kostenlos in der Geschäftsstelle des Spessartbunds in Aschaffenburg oder unter Tel: 06021/15224.

ACHTUNG – PASSKONTROLLE!

Hast du den Spessartbund-Wanderpass schon abgegeben? Na dann wird es Zeit für den Endspurt - bis Ende Oktober Wandern, Mitmachen und Gewinnen.



Alles Infos auch unter:

www.spessartbund.de/wanderchallenge



Text:
Michael Seiterle
Fotos:
Spessartbund /
Spessart-Mainland



Die Hände zum Himmel – diesmal kam kein Regen in die Quere.

Beste Stimmung bei idealem Wetter in Lippensee

Ortsgruppe »Jugendzeltlager Hösbach-Bahnhof« bei Paderborn

Lippensee. Das Jugendzeltlager der Ortsgruppe des Spessartbundes »Jugendzeltlager Hösbach-Bahnhof« fand in diesem Jahr vom 28. Juli bis 7. August in Lippensee bei Paderborn statt. 60 Kinder und das 28-köpfige Zeltlager-Team wurden für die etwas weitere Anreise als üblich mit einem tollen Zeltplatz belohnt, der all unsere Bedürfnisse erfüllte und viele weitere Freizeitangebote in der nahen Umgebung mit sich brachte.

Der im Vorfeld, im Rahmen von zwei Vorbereitungstagen, ausgearbeitete Programmplan konnte mit vielen verschiedenen Spielen, Aktionen und Ausflügen wie beispielsweise in das nahegelegene Schwimmbad nahezu identisch in die Praxis umgesetzt werden, da das Wetter in diesem Jahr fast immer auf unserer Seite war. Deshalb dürfen wir auch auf diverse Abende am Lagerfeuer mit musikalischer Begleitung auf der Gitarre zurückblicken, welche die Tage gemütlich ausklingen ließen, sofern keine anderen Abendshows wie etwa »1, 2 oder 3«, »Wetten, dass..?« oder unsere allseits beliebte »DISCO PARTY IZZ IZZ« auf dem Tagesplan standen.

Kulinarisch wurden wir in den beiden Wochen wieder exzellent von unserem Küchenteam bekocht, kleine Reparaturen waren für den technischen Dienst kein Problem, die Bude war immer eine Anlaufstelle für kleine Wehwehchen, zusätzliche Getränke und Süßigkeiten und unser Social Media Team versorgte Zeltlager-Interessierte und vor allem Eltern über Facebook, Instagram und WhatsApp stets mit aktuellen Einblicken vom Lagerleben. Über die QR-Codes können alle Highlights nochmal angesehen werden.

Dank einem tollen Team und tollen Kids war das Zeltlager auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr: Dann geht es vom 03. bis zum 15. August 2025 nach Münsterstadt!

Text:

Michi Helmer Pascal Köhl,
Fotos: Pascal Köhl

Draußen bei Spiel und Spaß mit Phantasie.



WhatsApp-Kanal
Jugendzeltlager Hösbach-Bahnhof



Instagram
@juzel.de



Gemeinsam am Lagerfeuer singen ist ein zeitloses Vergnügen.

Gemeinsam am Lagerfeuer

singen ist ein zeitloses Vergnügen.



Bahnen von Rindenmulch sorgten für einen sicheren Untergrund.

Glückliche Kinder beim Kinderzeltlager 2024

Deutsche Wanderjugend im Spessartbund trotz im Spessart dem Matsch

Sulzbach-Soden. Wenn man das diesjährige Zeltlager der deutschen Wanderjugend vom 27. Juli bis 3. August mit nur drei Worten beschreiben müsste, würden zuerst die Worte Hackschnitzel, Chaostag und glückliche Kinder fallen.

Der Start des Lagers stand unter keinem guten Stern. Der gemietete Fußballplatz in Soden wurde von jeglicher Begrünung befreit und glich am Bautag einer Wüste. Die 7 Zelte für 63 Kinder samt Essenszelten und Küchenzelt konnten von fleißigen Helfern bereits am Freitag im Trockenen aufgebaut werden. Auch die Betreuer hatten schnell einen schönen Platz für ihre persönliche Unterkunft für eine Woche gefunden. Ob mit Wohnwagen, Zelt, oder Hängematte bzw. Baumzelt, jeder hat seinen Schlafplatz schnell gefunden.

Leider legten starke Regenfälle in der Nacht die Nerven blank. Die eigenen Schlafplätze wurden teilweise von Sturzbächen und Matsch unterspült. Auch der Essbereich und die Küche standen im Matsch, Gräben rundherum und Regentropfen an den großen Zelten sorgten nur bedingt für Hilfe. Die erste Hilfe wurde von einem örtlichen Hackschnitzellieferanten geleistet. Um die 10 m³ der Holzteilchen wurden in Küchen- und Essenszelt verteilt. Dieses neue Lager sah nun einladend aus, doch war das Team bereits außer Puste. Deshalb musste die Entscheidung getroffen werden, dass die Kinder aufgrund der Situation erst einen Tag später anreisen können. Leider blieb das Wetter weiterhin nass.

Ein weiterer Schauer ließ die Gräben erneut überlaufen, der Platz glich einem Schlachtfeld. Die Vorzelte der Kinderzelte waren komplett vollgelaufen. Auch wenn die Kraft und Energie der vielen zusätzlichen Helfer stark war, übernahm langsam Ratlosigkeit die Oberhand. Es wurden weitere Hackschnitzel geordert und weitere Helfer angefragt. So entstand ein Rundweg um die Zelte herum, alle Matschflecken wurden großflächig abgesperrt und mit meterlangen Wimpelketten verschönert.

Nach einer weiteren Nacht und Sonnenschein konnten nun endlich 63 froh gestimmte Kinder anreisen und den Zeltplatz in Beschlag nehmen. Bald waren die Zelte bezogen und das Abenteuer Zelten im Hackschnitzellager konnte beginnen. Eine Speedvorstellungsrunde sorgte gleich für Stimmung, jeder konnte die Kinder aus den Ortsgruppen von Obernau, Sailauf, Hain, Schöllkrippen und Reichenbach kennenlernen sowie erste Kontakte knüpfen.

Jeder Tag im Lager begann mit einem musikalischen Weckruf aus dem Lautsprecher, von »Aufstehn ist schön...«, »Guten Morgen Sonnenschein...«, »Burger, Pommes auf die 1...« da blieb niemand mehr im Schlafsack. Mit dem Waschpass bewaffnet wurden dann die Zähne geputzt und bei viel Butter und Nutella in den Tag gestartet.

Wobei, nicht jeder Tag begann auf die gleiche Weise. Der Chaostag sorgte für absolutes Durcheinander im Ablauf.

Snack zum Frühstück, Frühstück zum Abendessen und – herzlichen Glückwunsch – schon 45 Minuten früher ins Bett gehen waren hier nur einige Details. Da konnten die Betreuer wirklich von Glück sprechen, das der starke Kaffee jederzeit getrunken werden konnte. Die Tage wurden mit einer Lagerrunde beschlossen, bei der alle Fundsachen ausgelost wurden, indem der glückliche Verlierer an einem Glücksrad drehen durfte. Mit kleinen Aufgaben, die als absoluter Gewinn verkauft wurden, (z. B. ein Lied singen, einen Witz erzählen, 10 Minuten früher ins Bett gehen für alle und vielen weiteren Aktionen) konnte der Besitzer sein verlorenes Hab und Gut wiederbekommen.

Auch wurden täglich eine Miss und ein Mister Zeltplatz gekürt. Diese ausgewählten Pärchen sollten dann zum Abschlussabend die Tanzfläche eröffnen. Weitere Aktivitäten waren ein von den Kindern gestaltetes Improvisationstheater, Betreuer verstecken im Wald, Kreativangebote wie das Bauen einer Marmeladebahn, Shirts bemalen, Armbänder und Traumfänger gestalten. Für Abkühlung sorgten der Rasensprenger auf dem Fußballplatz nebenan sowie gefüllte Pools samt Wasserschlacht auf dem Zeltplatz.

Der letzte Tag begann mit Wellness, vom Fußbad im Planschbecken, Tattoos, Gesichtsmasken, Massage bis zum Haarstyling wurde der Körper für den Discoabend vorbereitet. Sogar schicke Outfits waren im Gepäck, unter

Nach den Essen – was spielen wir jetzt?



dem Motto Glitzerkleid und Gummistiefel haben sich alle auf den besonderen Abschluss vorbereitet. Die gewählten Miss und Mister Zeltplatz eröffneten feierlich den Discoabend und sorgten direkt für Stimmung mit den zuvor eingeübten Tanzschritten. Für das leibliche Wohl wurde mit Naschplatten und Erfrischungscocktails gesorgt. Abschluss dieses Events war das Feuerspucken und die Verabschiedung der bereits 13-jährigen Kinder, die zum letzten Mal als Teilnehmer dabei sein durften. So ging eine spannende Zeit schnell vorüber und rundum glückliche Kinder konnten von ihren Familien abgeholt werden.

Text: Katja Müller (Reichenbach)

Fotos: Deutsche Wanderjugend im Spessartbund

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach), Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494

E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de • www.spessartbund.de

Die vier Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://spessartbund.de/nachrichten-og/>